Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 34 (1936)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Körper. Von der Umgebung kommen die Gefäße mit dem Nährstoffe aus dem Blut, aber im übrigen vermehren sich ihre Zellen aus eigener Kraft und vergrößern die Geschwulst. Das übrige Gewebe kann nur verschoben und verdrängt werden; oft gehen die Geschwulstzellen in die Gewebsspalten des Nachbargewebes ein und diese werden oft auch zum Wachsen angeregt, so daß die Geschwulst an ihrer Oberfläche wächst durch Ansetzen neuer Schichten.

Geschwulstzellen, die in große Körperhöhlen geraten, können dort sich an der Oberfläche verbreiten und überall die Wandung und die Organe besiedeln. Man denke an einen Eierstockkrebs, der auf das Bauchfell übergegriffen hat und nun sämtliche Darmschlingen mit kleinen Wärzchen bedeckt.

Wenn bei einer Geschwulst Zellenmassen dieser Geschwulst in ein Lymphgefäß oder ein Blutgefäß einbrechen, wie das bei den zerstörenden Geschwülsten der Fall zu sein pflegt, so entstehen an anderem Orte, da, wo diese eingebrochenen Zellen in ihrer Reise aufgehalten werden, Tochtergeschwülste, die man mit dem schönen griechischen Namen Metastasen bezeichnet hat. Bei Lymphgefäßeinbruch sind es die benachbarten Lymphdrüsen, in denen zunächst solche Metastasen sich bilden; bei Blutgefäßeinbruch können diese oft weit entfernt in Organen auftreten, wo sie die Enge der Blutgefäße schließlich aufhält. Solche Metastasenbildung kann unter Umständen den ganzen Körper mit Geschwulstknoten überschwemmen; wir sehen das gelegentlich bei dem so bösartigen Melanosarkom, einem Sarkom, das schwarzen Farbstoff bildet, seine Knoten sind deswegen auch vielfach schwarz. Natürlich können auch bei Krebs in nächster Nähe der ersten Geschwulst Tochtergeschwülste sich bilden, so daß man oft nicht genau sieht, ob der Krebs direkt weitergewachsen oder in einer Vene verschleppt in nächster Nähe liegen geblieben ist. In ähnlicher Weise können Geschwülste von einem Tiere im Laboratoriumsversuch auf ein anderes Tier derselben Gattung übertragen werden. Aber Uebertragungen von einem geschwulstkranken Menschen auf einen anderen sind bis jetzt kaum einwandfrei bewiesen; unmöglich sind sie nicht; aber es braucht eben doch bei Geschwülsten eine direkte Einpflanzung in den Körper, und dann auch wird der Körper, wenn er gesund ist, oft des eingepflanzten Stückes Meister und baut es ab.

Wenn eine Geschwulst eine gewisse Größe erreicht hat, so kommt es oft in den ältesten Teilen, die nicht mehr gut mit dem Blut versorgt sind, zu Zerfall und so entsteht aus der Geschwulst ein Geschwür; oder besser die Geschwulst zerfällt teilweise an der Oberfläche geschwürig. Zu einer Heilung aber führt dieser Zerfall kaum je oder doch höchst selten.

Durch eine operative Entfernung einer Geschwulst kann Heilung eintreten, wenn es gelingt, alles Geschwulstmaterial gründlich zu entfernen; man muß danach streben, auch die Lymphdrüsen dieses Gebietes mit wegzunehmen. All das ist nur in den ersten Stadien der Geschwulstentwicklung möglich; darum muß immer wieder auf die Frühoperation gedrungen werden.

Nach ihrer Art und ihrem Verlauf werden die Geschwülste in gutartige und bösartige eingeteilt; die gutartigen machen nur örtliche Erscheinungen; die bösartigen greifen weiter in andere Organe und verursachen den Verfall der betroffenen Person. Man nennt dies die Krebskachexie. Sie kann bedingt sein durch das Ansichreißen von Nährstoffen an die Geschwulst, durch die Ausschaltung wichtiger Tätigkeiten infolge Metastasen. Ferner bei Magen- oder Speiseröhrenkrebs z. B. durch die so bewirkte Unterernährung des Kranken. Auch der Zerfall und die geschwürige Absonderung der Geschwulst läßt den Körper Eiweißmengen verlieren, die nicht gleichgültig sind. Dann tritt oft faulige Zersetzung in dem Geschwüre auf, die den Körper durch ihre aufgenommenen Giftstoffe schädigen; auch die Geschwülste selber scheinen Giftstoffe zu bereiten und abzusondern.

Büchertisch.

Nieren- und Blasenleiden. Ihre Ursachen und Heilung. Von Dr. med. A. Wolf, Chefarzt der von Zimmermann'schen Stiftung in Chemnitz. 76 Seiten mit vielen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Die Nieren- und Blasenleiden behandelt hier der Chefarzt eines bekannten Naturheilsanatoriums klar und leicht verständlich. Zweifellos hat die wissenschaftliche Naturheilkunde sehr beachtliche Erfolge und so interessiert diese Art der Heilbehandlung, die ihre eigenen Wege geht, ganz besonders. Behandelt sind u. a.: Harnuntersuchung, -Menge und -Bestandteile, Entlastung der Nieren, wir essen zuviel und falsch, Stauungsniere, Schwangerschaftsniere, Nierenentzündung, Speckniere, Schrumpfniere, Nierensteine, Blasenkatarrh, Bettnässen, Erkrankungen der Harnröhre, Fastenkuren, Packungen und Schwitzkuren, Blutegelsetzen, Schröpfen, Tee und Pflanzensäfte, Homöopathie und Biochemie. Dem Erkrankten sowohl als auch dem Gefährdeten wird das Buch wertvolle Dienste leisten.

Säuglings- und Kleinkinderpflege. Von Prof. Dr. Walter Birk, Vorstand der Universitätskinderklinik zu Tübingen. 1936. Ferdinand Enke Verlag Stuttgart. Preis geheftet RM 6, gebunden RM 7.20.

Das stattliche Werk, das in vierter Auflage vorliegt, ist der 2. Band des Lehrbuches der Wöchnerinnen-, Säuglings- und Kleinkinderpflege für Pflegerinnen, Schwestern und Mütter. Es ist mit zahlreichen Abbildungen ausgestattet und behandelt in der bekannten meisterhaften Weise des Verfassers erst den Bau des kindlichen Körpers, dann die Ernährung des Kindes, die Pflege des Kindes, Mutterschutz und Kinderfürsorge und die Erbgesundheitspflege. Die beiden letzten Abschnitte sind allerdings für das Deutsche Reich wichtig; es werden Reichsgesetze darin behandelt, die für uns in der Schweiz keine Geltung haben; denn uns fehlt der felsenfeste Glaube an die Richtigkeit der jetzt so laut verkündeten „Gesetze" über Vererbung und die daraus sich ergebenden Schlüsse.

Ein Anhang über Schwesternerziehung, Haftpflicht, Berufsgeheimnis, schließt das Buch, das warm empfohlen werden kann.

Ratbüchlein in Reim und Bild. Geschrieben und gezeichnet von Elisabeth Behrend. 2. Säuglingspflege. Mit einem Geleitwort von Kinderarzt Dr. med. W. Riehm. 25. Aufl. 500. — 516. Tausend. (32 S. m. Abb.) 8°. 1—24 Ex. kart. je RM —.90. (Best.-Nr. 6202). Bei größeren Bezügen Staffelpreise bis zu RM. —.40. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1936.

Mit dieser „Jubiläumsausgabe" erreicht die kleine gereimte Säuglingspflege von Elisabeth Behrend eine halbe Million von Exemplaren. Zehntausende junge Mütter hat sie also schon beraten und ihnen geholfen, ihre Säuglinge zu „kleinen Prachtkerlen" zu pflegen und zu erziehen. Sie setzt ihren Weg wieder mit dem Geleitwort des bekannten Hannoveraner Kinderarztes fort. An der Anlage des Büchleins brauchte nichts geändert zu werden, doch ist aus praktischer Erfahrung manches neu geschrieben und die Bilder sind neu gezeichnet worden. So wirkt es in seiner äußeren Gestalt noch ansprechender und reizvoller als bisher.

Die entzückenden leicht faßlichen Verse zusammen mit den hübschen anschaulichen Zeichnungen sprechen zu Gemüt und Verstand der jungen Mutter und vieles wird sich ihr leichter und sicherer einprägen als bei einer vortragenden Aufzählung in herber Prosa. Alles, was zur Säuglingspflege gehört, wird in lebendigster, das Wesentliche hervorhebender Weise, oft mit Humor gewürzt, ihr bis in jede Einzelheit dargeboten. Angefangen vom Bettchen und seinem Platz, Kleidung, Waschen und Trocknen der Wäsche, Bad, Turnen und Gewöhnung zur Sauberkeit, Spielzeug, Nahrung, Achtsamkeit auf kleine Leiden bis zu allgemeinen Grundsätzen der Ruhe, Regelmäßigkeit und Reinlichkeit ist hier alles in ansprechender Form zusammengefaßt. Warme Liebe und Fürsorge, reiches Wissen um all die kleinen Sorgen und Schmerzen des Kindes, die noch durch einen Handgriff der Mutter zu stillen sind, leuchten aus jeder Zeile hervor. Aerzte und Schwestern werden gewiß auch künftig das Büchlein der jungen Mutter als einen griffbereiten praktischen Ratgeber empfehlen. Es sei auch darauf hingewiesen, daß günstige Staffelpreise einen Vertrieb in größeren Mengen an Kliniken, durch die Volkswohlfahrt usw. erleichtern.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Als Zuschuß für unsere Unterstützungskasse haben wir Fr. 200.— von der Trutose A.-G. in Zürich erhalten.

Wegen Abwesenheit des Herrn Direktors erhielten wir die Spende erst zwei Tage nach unserer Versammlung in Winterthur.

Wir verdanken an dieser Stelle diese Spende aufs herzlichste.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68.

Die Aktuarin: Frau Günther, Windisch (Aarg.), Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Dick-Gerber, Neuenegg, z. Z. Heiligenschwendi (Bern)
Frau Sager, Gerliswil (Luzern)
Frau Ramser, Oberwil bei Büren (Bern)
Frl. Elise Mani, Zweisimmen (Bern)
Frau Hermann, Zürich
Mme. Borgnano, Romanel (Waadt)
Frau Emma Meier, Unter-Ehrendingen
Sig. Montini Orsola, Taverne (Tessin)
Frau Hinderling, Schlatt, z. Z. Rämismühle
Frau Alder, Herisau
Frau Josy Goldberg, Solothurn
Frau Gertsch-Roth, Basel
Frau M. Trösch, Derendingen (Solothurn)
Frau Schwarzentruber, Schlerbach
Mme. Bastian, Lucens (Waadt)
Frau Broder, Sargans (St. Gallen)
Frau Brack, Elgg
Mme. v. Allmen, Corcelles
Frau Bolliger, Unterschächen
Frau Kaufmann, Oberbuchsiten
Frl. Ida Dräyer, Roggwil
Frau Eicher-Lehmann, Bern
Mme. Suz. Diserens, Savigny
Frl. Erna Hoch, Liestal (Baselland)
Frau Brunner, Uster (Zürich)
Frau Elise Marti, Bremgarten
Frau A. Bandli, Maienfeld
Frau Müller, Belp (Bern)
Mme. M. Besson, Vernier
Frau Bühler, Kirchberg (Bern)
Mlle. J. Righetti, Lausanne
Frau Straumann, Giebenach (Baselland)
Frl. Emma Roth, Rheinfelden

Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Rosa Barrer-Mäder, Wolfwil
Frau Oliva Hirschin, Oberwald (Wallis)

Ktr.-Nr. Eintritt:
27 Frau Elise Winet-Züger,
Vorderthal Schwyz, 10. Juni 1936.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Unsern Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß wir wieder zwei liebe Kolleginnen verloren haben.

Am 3. Juni starb in Brügg b. Biel

Frau Elise Schneider-Maurer

im Alter von 61 Jahren.

Am 29. Juni

Frau Marie Riemensberger-Graf

Bichwil, im Alter von 53 Jahren.

Wir bitten, den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsern Mitgliedern möchten wir mitteilen, daß unsere nächste Versammlung erst im August stattfindet. Wir werden Zeit und Ort in der nächsten Nummer bekannt geben. Wir werden als Gast die Mitglieder der Sektion Solothurn bei uns haben, und zudem möchte ich heute schon bekannt geben, daß unser verehrter Chefarzt, Herr Dr. Hüssy, uns zu einem Besuch der neuen Frauenklinik in Aarau eingeladen hat.

Im weitern möchten wir mitteilen, daß als Vorortssektion für den Zentralvorstand wiederum der Aargau gewählt wurde. Herzliche Gratulation dem Zentralvorstand. Unsern lieben Winterthurer Kolleginnnen vielen vielen Dank für die schöne Tagung. Noch lange werden wir dieser schönen Stunden anläßlich der Delegiertenversammlung gedenken.

Frau Widmer, Präs., Baden.

Sektion Baselland. Unsern werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Versammlung am 21. Juli, nachmittags 2 Uhr ohne ärztlichen Vortrag, in der Kaffeehalle Kern in Liestal stattfinden wird. Traktanden hiezu sind folgende: 1. Appell. 2. Protokoll. 3. Delegiertenbericht. 4. Besprechung einer Autofahrt. 5. Statutendurchberatung. 6. Besprechung des Wiederholungskurses. 7. Zoben. 8. Verschiedenes. Der reichhaltigen Traktandenliste wegen vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsern Kolleginnen zur Kenntnis, daß wir am 29. Juli einen Ausflug nach Muttenz machen, hoffentlich will uns Petrus gut und läßt seine Sonne recht warm scheinen. Wir treffen uns an der Tramhaltestelle in Muttenz um halb drei Uhr, wo wir von Frau Tschudi und Fräulein Rahm abgeholt werden. Hoffen wir, daß recht viele Kolleginnen Zeit finden, an dem Ausflug teilzunehmen.

Unseren Kolleginnen von Winterthur sagen wir alle recht herzlichen Dank für ihre viele Arbeit und Aufopferung.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Bern. Unsere Versammlung findet umständehalber

Samstag, den 18. Juli

um 2 Uhr im Frauenspital statt. Es ist eine ganz wichtige Sache, deshalb erwarten wir alle Mitglieder. Der Vorstand.

Im Namen der Berner Delegierten möchten wir unsern Winterthurer Kolleginnen noch den wärmsten Dank aussprechen für alles Schöne, was uns am Delegiertenabend geboten wurde, sowie auch für die genußreiche Autofahrt nach der prächtig gelegenen Kyburg. Es waren zwei ereignisreiche Tage, die wir in den gastlichen Mauern der Industriestadt an der Eulach erleben durften, aber noch schöner war es vor zwanzig Jahren, damals wurde ein Häschen gerupft, diesmal mußte ein größeres Tierchen dran glauben. Es war einmal.

Uns Bernerinnen wartet jeweilen als Dessert nach der Delegierten- und Generalversammlung noch eine ganz besondere Freude. Alljährlich um diese Zeit ziehen wir hinauf an die herrlichen Gestade des Thunersees, nach Oberhofen, zu unserer Kollegin Frau Münger, zum Erdbeerschmaus mit Nidle. Viele frohe Stunden durften wir schon zubringen droben im rosenumrankten „Paradiso", dem Heim unserer freundlichen Gastgeber Herr und Frau Münger. Herzlichen Dank ihnen beiden für ihre Gastfreundlichkeit. Auch Frau Zürcher verdanken wir ihre exquisite Zugabe. Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr!

M. W.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet am Samstag, den 1. August, punkt 14 Uhr, im Hotel Oberalp in Ilanz statt. Wir wollen und können Herrn Doktor unser Interesse und unsere Dankbarkeit nur damit beweisen, wenn alle Mitglieder recht zahlreich erscheinen.

Darum komme eine jede Hebamme wenn irgendwie möglich nach Ilanz. Es wird weiter der Delegiertenbericht von Winterthur verlesen.

Frau Bandli, Präsidentin, teilt Näheres mit wegen den Hagebutten.

In Sedrun verstarb unser treues Mitglied Frau Caduff-Huonder, Hebamme, an den Folgen einer Geburt. Herzliches Beileid den Hinterlassenen. Der Vorstand.

Sektion Uri. Unsere letzte Versammlung vom 9. Mai war mäßig besucht. Herr Dr. Gisler hielt uns einen lehrreichen Vortrag über die Geschlechtskrankheiten und Augenentzündungen. Die übrigen Traktanden waren rasch erledigt. Die Vorstandswahlen wurden auf die Herbstversammlung verschoben. Der auf Ende August vorgesehene Repetitionskurs wird sehr wahrscheinlich nochmals verschoben. Wie alle Kolleginnen wissen werden, ist Herr Lusser, Sanitätsdirektor, nach 20jähriger Amtstätigkeit zurückgetreten. An seine Stelle tritt Regierungsrat Franz Arnold von Flüelen.

Dem zurückgetretenen Herrn Sanitätsdirektor sei der beste Dank ausgesprochen für alle seine Mühe und Arbeit. Wenn wir zurückblicken auf die ersten Anfänge unseres Vereins und der damit verbundenen Hebung des Hebammenstandes in Uri, so müssen wir nicht verhehlen, daß wir dies nicht zum wenigsten seiner Sympathie und Unterstützung unserer Bestrebungen zu verdanken haben. Wir wünschen ihm einen segensreichen Lebensabend.

Den neu ins Amt getretenen Herrn Sanitätsdirektor heißen wir herzlich willkommen, und wir sind auch der vollen Ueberzeugung, daß Herr Regierungsrat Arnold sein Möglichstes tun wird, um den Hebammenstand zu fördern zum Wohle der Bevölkerung des Kantons Uri.

Wenn der Repetitionskurs verschoben wird, so wird anfangs August sehr wahrscheinlich in Flüelen eine Versammlung abgehalten, verbunden mit einem kleinen Ausflug um die Rigi. Das Nähere wird noch in einer Vorstandssitzung besprochen. Genaue Angaben werden mit den Vereinskarten bekannt gegeben. Die folgende Versammlung wird eine reichhaltige Traktandenliste bringen, und der Vorstand ersucht, wenn möglich vollzählig zu erscheinen. Holt den nötigen Urlaub bei Papa Storch für einige Stunden und der St. Petrus wird gegen die Hebammen die bessere Amtsmiene aufsetzen.

Auf frohes Wiedersehen!

Frau M. Vollenweider.

Sektion St. Gallen. Der Tod unserer lieben Kollegin, Frau Riemensberger in Bichwil, hat uns in tiefe Teilnahme versetzt. War sie doch immer so gesund und rüstig bis dieses Frühjahr. Ein Magen- und Leberleiden hat sie plötzlich aufs Krankenlager geworfen, von dem sie sich nicht wieder erholte. Wie wir von ihrem Gatten erfahren, hat sie ihr Leiden heldenhaft ertragen, alles noch geordnet, die Schneiderin bestellt für die Anfertigung des Trauerkleides

Nicht nur Bananencacao verlangen, sondern Banago-Kraftnahrung im Original-Paket, die richtige Bezeichnung für den allein echten Banago. C 24

Krampfader-Schmerzen Gegen hilft
Anti Varis
Kein lästiges Einreiben, kein störendes Tragen von Binden oder Strümpfen. Äusserst einfach in der Anwendung.
Ein Versuch überzeugt.
Preis pro Beutel Fr. 4.50 in allen Apotheken.
1920

Welche Kollegin weiß mir für **sofort** ein ganz tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Haushalt und Kinder? Alter 26—32 Jahre, Lohn 70 Fr. Für zwei Jahre. (Darf auch eine Kollegin oder gelernte Schwester sein, die alles besorgt, Lohn 80 Fr.).
Frau Sigel-Zuberbühler, Hebamme, **Arbon.**
1941

Zu verkaufen eine fast neue
Hebammentasche.
Empfehle mich auch für schöne **Monogramme** und **Hohlsäume.**
Mina Koller, Hebamme, **Haslen** (Appenzell)
1938

Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes
erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten
Zander's Kinderwundsalbe
Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.
Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.** 1909

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"

für das Töchterchen, die Adressen für die Todesanzeigen notiert, und was es noch sonst zu ordnen gibt. Sie war einige Wochen im Krankenhaus Flawil, wünschte aber daheim zu sterben. Wir mußten uns fragen, woher hatte diese Frau die Kraft, dem Tode so ruhig entgegen zu schauen? Es muß ihre ernste religiöse Ueberzeugung gewesen sein, sich in den Willen des Höchsten zu fügen.

Der Mensch geht reif an Jahren
O Herr, zur stillen Rast,
Laß ihn in Frieden fahren
Wie du verheißen hast.

Frau Boßhart.

Sektion Winterthur. Nach der Feststimmung des Hebammentages sind wir Winterthurer Hebammen wieder in den Alltag versetzt worden, was uns aber nicht hindert, all das Erlebte nicht zu vergessen. Wir freuten uns, so viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen. Auch hatten wir die Ehre, unseren verehrten Herrn Stadtpräsidenten, Herr Dr. Widmer, sowie einige unserer verehrten Herren Aerzte, Herr Dr. Schläfli, Herr Dr. Schoch, Herr Dr. Wenger und Frl. Dr. Schmid, zu unsern Gästen zu zählen. Herr Stadtpräsident begrüßte die Schweizer Hebammen mit herzlichen Worten. Nach ernsten Betrachtungen erzählte er in launiger Weise einiges über die Eßvorschriften der Wöchnerin vom 16. und 17. Jahrhundert; eher eine Rekordleistung zur Ueberfütterung; aber Tatsachen aus der guten alten Zeit.

Im Namen der Aerztegesellschaft Winterthur sprach Dr. Schläfli warme Worte über unsern verantwortungsvollen Beruf, dem engen Kontakt zwischen Arzt und Hebamme. Frl. Weber, Präsidentin der Winterthurer Frauenzentrale, überbrachte auch die besten Grüße von den angeschlossenen Vereinen.

Ein besonderes Kränzchen sei der Firma Maggi für den wunderschönen Heimatfilm und die Spende der Geschenkdosen gewidmet. Ebenso der Aspasia A.-G. Winterthur für ihre Produkte. Nicht zuletzt aber allen denjenigen, die uns mit ihrer finanziellen Hilfe ermöglicht haben, den Hebammentag zu einem Feste zu gestalten.

Auch alle welche sich in irgend einer Weise uns zur Verfügung gestellt haben, vom Wickelkind bis zum Erbonkel, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Den übrigen Firmen, welche uns ihre Produkte verschenkten, sei unser beste Dank ausgesprochen.

Wir hoffen auf ein frohes Wiedersehen in Sarnen. Der Vorstand.

N. B. Die am Hebammentag gezeigte praktische kleine Kinderwage (Größe eines Badthermometers) ist allen Hebammen zu empfehlen und zu beziehen bei Walder-Bretscher & Co., Stadthausstraße 135, Winterthur. Auch bitten wir die Kolleginnen, die neue Betteinlage (Liegelind) bei ihrer Kundschaft in Gebrauch zu nehmen, da sie gegenüber dem Gummiunterlagen große Vorteile bietet. Bezugsquelle: Winzeler, Ott & Co. A. G., Weinfelden, oder in den Sanitätsgeschäften.

Unsere nächste Versammlung findet statt am 23. Juli, nachmittags 2 Uhr im Erlenhof. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen, da vom Hebammentag Bericht abgegeben wird.

Sektion Zürich. Wenn schon wieder Wochen verflossen sind, seit wir bei guter Witterung unsere Delegierten- und Generalversammlung in Winterthur besuchten, fühlen wir uns doch noch verpflichtet, der Sektion Winterthur unseren herzlichsten Dank auszusprechen für all das Gebotene in diesen beiden Tagen, denn sie hat keine Mühe noch Kosten gescheut, um eine solch wohlvorbereitete Tagung durchzuführen.

Am 3. Juli konnten wir unsere Versammlung im schönen, neuen Hörsaal der Heilanstalt Burghölzli abhalten.

Nach Erledigung der Traktanden erfreute uns unsere liebe Frau Glettig mit dem Verlesen des Delegiertenberichtes von Winterthur, denn er war in allen Teilen sehr gut ausgefallen und mit viel Humor gewürzt, was von allen Anwesenden mit großem Beifall genehmigt und verdankt wurde. Ebenso erfreute uns der Bericht vom Hebammen-Kongreß in Berlin.

Um halb drei Uhr erschien Herr Prof. Dr. Maier, Direktor der psychiatrischen Klinik Burghölzli, um uns mit einem Vortrag über „Geburten-Regelung vom psychologischen Standpunkt aus" zu beehren. Der Vortrag war nicht nur interessant, sondern vor allen Dingen lehr- und aufschlußreich, denn wie zu erwarten war, bot das Referat eine große Fülle belehrenden Stoffes, der die Aufmerksamkeit von 74 Zuhörerinnen vollständig in Beschlag nahm.

Wir möchten Herrn Prof Dr. Maier noch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aussprechen. Auch den beiden Schwestern nochmals vielen Dank, die keine Mühe scheuten, uns die Frauenabteilung von den Aermsten bis zu den gesundheitlich vorgeschrittenen Patienten zu zeigen, von der Zwangszelle bis zum Konzertsaale, auch die heimeligen Wohnstätten des Pflege-Personals und die wunderschöne, praktisch eingerichtete Küche und Waschküche.

Wir haben die Heilanstalt Burghölzli unter tiefem Eindruck und zugleich mit Beruhigung verlassen, weil wir gesehen haben, wie diese Aermsten der Armen so gut versorgt und gepflegt werden.

Zum Schlusse teilen wir den Mitgliedern unserer Sektion noch mit, daß die nächste Monatsversammlung im August stattfindet.

Frau E. Bruderer, Aktuarin.

Rücktritt.

Auf Ende Juni trat nach 28jähriger Tätigkeit die Oberhebamme an der kantonal-st. gallischen Entbindungsanstalt, Fräulein Marie Thüler, in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Frl. Thüler war eine wohlbekannte Persönlichkeit. Sie hat sich durch ihr liebenswürdiges Wesen und durch ihre Freundlichkeit und Zuvorkommenheit die Sympathie all derjenigen erworben, die mit ihr in Verbindung kamen. Vor allem wird sie bei den vielen Absolventinnen der Hebammenschule in bester Erinnerung bleiben. Aber auch viele Mütter gedenken Frl. Thüler in Hochachtung. Wir möchten an dieser Stelle ihr herzlich danken für all das, was sie als Leiterin der Hebammenschule und der Wiederholungskurse den vielen Hebammen gegenüber getan hat. Sie alle werden stets dankbar ihrer gedenken und wünschen ihr einen recht langen und sonnigen Lebensabend.

Als Nachfolgerin von Frl. Thüler trat am 1. Juli die bekannte Schwester Poldi Trapp die Stelle der Oberhebamme an. Die Demissionärin hat durch die Neugewählte eine würdige Nachfolgerin erhalten, der wir eine erfolgreiche Tätigkeit im neuen Arbeitsfelde wünschen.

Frau A. Schüpfer-Walpert.

Hebammentag in Winterthur

22. und 23. Juni 1936.

Winterthur! Die Stadt der historischen Schlösser, mit Kyburg, Mörsburg, Hegi, Elgg und Wülflingen. Prunkstück der Landschaft, die, jedes in seiner Art, in friedlichen und stürmischen Schicksalen während Jahrhunderten eine Rolle gespielt hat. Gerne sind wir der Einladung der Sektion Winterthur gefolgt, um unsere 43. Delegierten- und Generalversammlung in ihren Mauern zu beschließen. Schon die Fahrt über Olten-Aarau-Zürich an wechselreichen Landschaften vorbei, schuf einen frohen Geist. Nach gut dreistündiger Fahrt langten wir wohlbehalten in Winterthur an, wurden vom Organisationskomitee in Empfang genommen und in das Kasino begleitet, das uns zu Ehren Flaggenschmuck trug und gleichzeitig Versammlungsort war. Ein kühler Trunk von der Firma Kaffee Hag gespendet, Ka-aba (ein neues schokoladeähnliches Getränk) war sehr erfrischend und willkommen.

Kurz nach 3 Uhr begrüßte die Zentralpräsidentin Frl. Marti die Delegierten, wie auch Frau Neuhaus als Uebersetzerin und Herrn Dr. Bick als Protokollführer. Den Winterthurer Kolleginnen dankte sie für die Uebernahme und für alle Mühe und Arbeit, die so ein Hebammentag verursacht. Namens der gastgebenden Sektion entbot Frau Enderli,

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1904

Präsidentin, in tiefsinnigen Worten ein herzliches Willkommen.

Als Stimmenzählerinnen wurden gewählt Frau Uboldi (Tessin) und Frau Moos (Thurgau). Der Appell ergab die Anwesenheit von 51 Delegierten aus 28 Sektionen nebst dem Zentralvorstand, der Krankenkassekommission und der Zeitungskommission, im ganzen 63 Stimmberechtigte. Die Jahres- und Kassaberichte, jeweils durch mündliche Erläuterungen ergänzt, ergaben Einblick in eine vielseitige Tätigkeit. Nach gründlicher, reichlich benutzter Diskussion, fanden alle Berichte unter Verdankung an ihre Verfasser einstimmige Annahme.

Trauernd gedachte die Versammlung der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder. Ihnen wird die übliche Ehre zu teil. Die Berichte der Sektionen Luzern und Graubünden wurden mit Beifall aufgenommen. Wie viel mühsamer und beschwerlicher die Praxis einer Berghebamme ist, konnten wr aus dem Bericht der Sektion Graubünden erfahren. Ueber die Frage der Neubestellung des Zentralvorstandes (da dessen Amtsdauer abgelaufen ist) kam es zu einer längern Aussprache. Die Sektion Zürich bewirbt sich um die Uebernahme. Baselstadt wünscht keine Aenderung. Frau Denzler, Zürich, weist darauf hin, daß laut Statuten die Amtsdauer des Zentralvorstandes fünf Jahre beträgt. Man habe damit bezwecken wollen, daß ein für die Interessen des Vereins förderlicher Wechsel in der Führung der Geschäfte eintrete. Bis vor fünf Jahren habe niemand daran gedacht, an dieser bewährten Tradition zu rütteln. Nach oft agressiver Debatte wird zur geheimen Abstimmung geschritten. Das Resultat der Delegiertenversammlung ergab für Aargau 33 Stimmen, für Zürich 30 Stimmen. Das Resultat der Generalversammlung: für Aargau 98 Stimmen, für Zürich 95 Stimmen. Somit ist Aargau mit 3 Stimmen mehr wieder als Vorortssektion für eine neue Amtsdauer gewählt. Daß es schon vor vielhundert Jahren Verordnungen gegeben hat, zeigt ein Beispiel aus der Chronik der Kyburg. Es heißt: Seit dem Jahre 1536 währte die Amtsdauer der Vögte sechs Jahre. (Dazumal benötigte der Wechsel wohl keine Statutenrevision). Weitere Anträge (siehe Traktanden) wurden durchberaten. Das Protokoll wird darüber Aufschluß geben. Eine Einladung der Sektion Unterwalden, die nächste Tagung in Sarnen abzuhalten, wird mit Dank angenommen.

Nach einer Aufregung hat man das Bedürfnis, abzureagieren, sonst gibt es gefährliche Stauungen. Es wird wohl so sein. Darum gingen wir zum gemütlichen Teil über. Der Abend vereinigte die Delegierten und Gäste im großen, festlichen, hellerleuchteten Kasinosaal zum vortrefflichen Bankett. Ein abwechslungsreiches Programm hielt die zahlreich Erschienenen in Spannung. Die rassigen Musikvorträge, die Jodellieder, die humorvollen, „gut gespielten Theaterstücke" fanden begeisterte Zuhörerschaft. Besonders erfreuten die Kinder durch ihre Singspiele und Reigen, die mit viel Grazie und Anmut aufgeführt wurden. „Alles ist so klein in dem Häuselein".

Herr Dr. Schläfli überbrachte Grüße von der Aerzteschaft. Es war nach Mitternacht, als sich die Reihen im Saal zu lichten begannen. Auch wir Berner suchten unser Nachtquartier im goldenen Löwen auf, wo wir gut aufgehoben waren und allen Komfort vorfanden. Am Morgen hieß es früh Tagwacht.

Nicht gerade leuchtend blau lachte der Himmel über der Tagungsstadt, als eine erweiterte Hebammenfamilie mehr oder weniger leichtfüßig die schönen Autocars besetzte. Nachdem auch die letzte Dauerschläferin erschienen, rollten wir frohgemut zum Städtele hinaus. Es ist beglückend, so mühelos die Natur in ihrer idyllischen Einsamkeit genießen zu dürfen. Wie schön sagt der Dichter im Lied:

Komm hinaus ins grüne Tal,
Tu von dir des Lebens Qual
Laß aufs neu — ins Herz hinein
Frühlingssonnenschein.

Aufwärts ging's. Schloß Kyburg ist unser Ziel. Hoch thront es über steilen Waldhängen, an deren Fuß die Töß ihre Schleifen zieht. Im alt ehrwürdigen Gasthaus kehrten wir ein. Ein reichgedeckter Frühstückstisch mit herrlich duftendem Kaffee wartete unser. Nachdem wir uns gestärkt, ging es zur Besichtigung des Schlosses über; das im Jahr 1917 vom Staat Zürich, mit Unterstützung der Städte Winterthur und Zürich und der Eidenossenschaft, erworben wurde. Erst später, im Jahre 1925, als der Zürcherische Kantonsrat eine größere Summe zur Verfügung stellte, konnte an eine gründliche Wiederherstellung des frühern Zustandes, soweit er durch Umbauten seit dem 18. Jahrhundert entstellt worden war, geschritten werden. So ließen wir auf unserem Rundgang durch das Schloß die Zeugen einer fernen Vergangenheit zu uns reden. Vom luftigen Aussichtsturm schweifte das Auge übers

(P 566 - 5 Q) 1922

Ein gelöstes Problem

ist die Verdünnung der Nahrung in der Flasche. Um die Verdauung zu erleichtern, wurde früher der Milch eine gewisse Menge Wasser zugegeben, was den Nährwert zugleich entsprechend verringerte. Heute aber präsentiert Ihnen

Guigoz

die drei Qualitäten der Greyerzer Pulver-Milch:

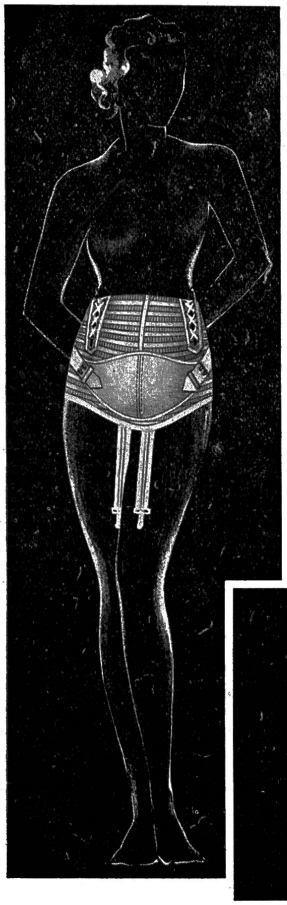
vollfett
teilweise entrahmt
ganz entrahmt

die, einmal in normalem Verhältnis wieder hergestellt, nur in Bezug auf ihren Fettgehalt verschieden sind, aber alle ihre anderen Tugenden intakt bewahren. Dies ermöglicht Ihnen, die Milch zu wählen, die jedem Organismus, jedem Magen und jedem besonderen Falle genau entspricht.

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch

1912

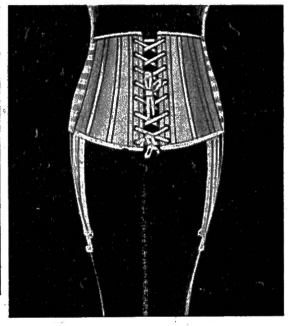


Eine Umstandsbinde, wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde „Selecta" wird von bekannten Gynäkologen als die vollkommenste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. SALUS-Umstandsbinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt v. der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



1908

weite Schweizerland. Verdächtige Wölklein machten sich bemerkbar, welche uns leider die schöne Aussicht entrissen.

Die Abfahrt über Kemptthal, an den berühmten Maggi-Werken vorbei, erfolgte in beschleunigtem Tempo, da drohende Gewitterwolken sich am Himmel türmten. Petrus tat jedoch ein Einsehen und ließ eine bleiche Sonne den Wolkenvorhang zurückziehen.

Im Stadthaussaal hatten sich über 200 Mitglieder zur Generalversammlung eingefunden. Als Gast durften wir, wie auch an der Delegiertenversammlung, Frl. Mürset vom Verband Schweiz. Frauenvereine und Sekretariat für Frauenberufe, begrüßen. Die Traktanden konnten unter dem Vorsitz der beiden Präsidentinnen, Frl. Marti und Frau Ackeret, rasch erledigt werden. Wie vorauszusehen war, gab die Neuwahl des Zentralvorstandes wieder Anlaß zu stürmischen Auseinandersetzungen. Frl. Mürset macht die Anregung, die Vereinsstatuten einmal nach rechtlicher Seite einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen, um solche unsympathischen Erscheinungen, wie die diesjährigen Wahlverhandlungen, zu vermeiden.

Frau Denzler, Zürich, dankt in warmen Worten den abtretenden Mitgliedern der Zeitungskommission, wie auch der Redaktorin für ihre langjährige Tätigkeit; sie ehrte auch Frl. Rytz und Frl. Baumgartner, die aus Gesundheitsrücksichten nicht anwesend sein konnten. Als Zeichen der Anerkennung überreichte Frau Uboldi an Frl. Wenger und Frau Wyß, wie auch an die Zentralpräsidentin, Blumen. Ebenso ließ die Sektion Zürich durch Frau Glettig am nachfolgenden Bankett den beiden, Frl. Wenger und Frau Wyß, einen Nelkenstrauß überreichen. So hat unsere Tagung noch einen würdigen Abschluß gefunden. Mit reichlicher Verspätung konnte die Generalversammlung geschlossen werden.

Das Mittagsbankett im Kasino machte dem Chef alle Ehre. Der blumengeschmückte Tisch, mit Geschenken reichlich beladen, erfreute uns herzlich. Zu Gunsten der Unterstützungs- und der Krankenkasse sind von den Firmen Dr. Gubser Glarus, Nestlé Vevey, Galactina Belp, Fiscosin Bern, Nobs Münchenbuchsee, Trutose Zürich, die schöne Summe von Fr. 1200.— eingegangen. Ferner Naturalgaben von den Firmen Blum, Meda, Nestlé, Guigoz, Aspasia, Copa, Kratz, Phafag, Maggi inkl. Walliserfilm, Dr. Gubser, hat auch die Eintrittsgelder in die Kyburg bezahlt. Allen Gebern herzlichen Dank.

Zusammenfassend möchte ich zum Schluß all denen den besten Dank aussprechen, die zum guten Gelingen dieser Tagung in redlicher Mitarbeit beitrugen. Viel Arbeit liegt in der Durchführung; sowohl die gastgebende Sektion, wie auch die Stadtbehörde und die Leiter der ganzen Veranstaltung, haben aufrichtigen, herzlichen Dank verdient. Nun sind wir wieder vom Alltag umfangen, werfen noch einen Blick zurück und hoffen auf eine bessere Zukunft.

F. Z.

A. Suter, Drogerie,
am Stalden 27, **Solothurn**
Kräuterhaus, Parfumerie und Sanitätsartikel
Prompter Versand *Vorteilhafte Preise*
Telephon 18.23 1908

Das Klima als Heilmittel.

Von Dr Heinrich Klemm.

(Fortsetzung.)

Licht und Wärme.

Durch die Lufthülle der Erde fällt die lebenspendende Sonnenstrahlung, und zwar schwächer und schwächer, je weiter sie nach unten dringt, teils aufgesogen, teils an Beimengungen wie Staub und Wasserdampf zerstreut. Auch die die Erdoberfläche erreichenden Sonnenstrahlen werden zum größten Teil eingeschluckt und dabei in Wärme übergeführt, die sich wieder auf die Luft überträgt, was zu deren Erwärmung weit mehr beiträgt, als der unmittelbare Durchgang der Sonnenstrahlen. So legt sich ein schützender Wärmemantel um unsere Erde.

Da nun die Sonnenstrahlung zu höher gelegenen Orten einen kürzeren Weg durch dünnere, wasserdampf- und staubärmere Luft zurücklegt, ist sie dort kräftiger als im Tiefland und reicher an ultravioletten Strahlen, die wir zwar nicht sehen, die aber unsere Haut bräunen und in unserem Feinstoffwechsel eine große Rolle spielen. Der Meeresspiegel erhält weniger als die Hälfte der Strahlungsenergie, die zu 1800 Meter Höhe gelangt. Da die Luft aber zum weitaus größten Teil von der Erde her erwärmt wird, nimmt die Lufttemperatur um so mehr ab, je weiter wir uns vom Meeresniveau entfernen, und zwar tausendmal schneller, als wenn wir die gleiche Strecke von Süden nach Norden wandern.

Obenan in der ständigen Auseinandersetzung unseres Körpers mit seiner klimatischen Umwelt, steht die Aufrechterhaltung der Körperwärme auf durchschnittlich 36,5 Grad Celsius;

Im Sommer besonders ist **PER** *wichtig*

In der warmen Jahreszeit ist das Frischhalten der Milch oft eine Sorge der Hausfrau. Grösste Sorgfalt erfordert besonders die Säuglingsmilch. Die kleinste Nachlässigkeit kann die Gesundheit Ihres Lieblings gefährden. In PER-gespülten Gefässen hält sich die Milch besser und frischer. Aber auch alle andern Geräte, mit denen Ihr Kind in Berührung kommt, die Näpfchen, Fläschchen usw., müssen besonders sorgfältig gereinigt werden. Mit PER können Sie ruhig sein. PER entfernt nicht nur Schmutz und Fett gründlich, sondern beseitigt auch jeden Geruch und desinfiziert zugleich. Ein Esslöffel PER reicht für 10 Liter Wasser und kostet nur 2 Cts.

DR 365

PER Henkels Spül-, Abwasch- und Reinigungsmittel

Henkel & Cie. A. G., Basel

Wenn Sie müde, zerschlagen und überreizt sind, dann stellen die belebenden Salze und die Wunderkräfte alpiner und tropischer Pflanzen in

Energon Kraftnahrung

Ihre volle Gesundheit und die Spannkraft Ihrer Nerven wieder her und geben Ihnen erhöhte Arbeits- und Lebensfreude.

Preis Fr. 3.50 per Büchse.
Muster durch TRUTOSE A.-G., Zürich 8

1917

Denken Sie daran,
dass Sie in **Hochdorfer**

Milkasana

eine wunderbare, reine und immer gleichmässige **Trockenvollmilch** zur Hand haben, die dem Kinde viele Verdauungsstörungen erspart.

1930

darauf ist das Streben der Lebenskräfte bis zu ihrer völligen Erschöpfung gerichtet. Wird diese Temperatur längere Zeit wesentlich unter- oder überschritten, so tritt bekanntlich der Tod ein. Der Wärmeanspruch, den das Klima an den Menschen stellt, ist nun durchaus nicht durch die Lufttemperatur allein ausgedrückt, sondern Strahlung, Luftfeuchtigkeit und Wind wirken dabei so wesentlich mit, daß der gleiche Wärmeanspruch durch recht verschieden große Anteile der vier Einzelfaktoren gestellt sein kann. In Dornos Davoser Forschungsinstitut ist ein Meßinstrument aufgestellt, das selbsttätig die „Abkühlungsgröße" verzeichnet, d. h. die Geschwindigkeit, mit der sich ein auf 38 Grad Celsius erwärmter Körper auf 35 Grad (mittel also 36,5 Grad) abkühlt.

Richtig gewählter Wechsel der Wärmeansprüche kann ein wertvoller biologischer Reiz sein, eine Hautgymnastik, die die Tätigkeit der Haut in jeder Weise steigert, das Blut erneuern und den ganzen Stoffwechsel heben hilft. Es können aber auch wundervolle Schonwirkungen erzielt werden, indem ein Ort gewählt wird, an dem die Schwankungen der „Abkühlungsgröße" den Tag und das Jahr über besonders gering sind. In dieser Hinsicht nehmen unsere Hochtäler, in denen so viele beliebte Kurorte liegen, wie auch Davos selbst, eine Vorzugsstellun gein. Trotz großer Thermometerschwankungen zwischen Tag und Nacht, ist hier der Wärmeanspruch des Klimas an den Menschen gering und ziemlich gleichbleibend, weil die Sonnenstrahlung immer stark ist und die Winde schwach sind.

Die Heilwirkungen der Ultraviolettstrahlung, auf denen sich heute ein ganzer Zweig der Heilkunde, die Heliotherapie, aufbaut, sind zu bekannt, um sie hier im einzelnen darzustellen. Wissenschaftlich ist hier freilich vieles noch dunkel, so die Frage, wie der bei der Hautbräunung in großer Menge erzeugte Farbstoff im Körper weiterwirkt, oder ob es andere chemische Vorgänge dabei sind, die allgemeine oder bestimmte Abwehrkräfte stärken. Die „unspezifische" Umstimmung scheint auch da im Vordergrund zu stehen.

(Schluß folgt.)

Bei **Krampfadern** und zu deren **Verhütung:** die neue, verbesserte Idealbinde

FORMA

Sie ist **seidenähnlich, weich und leicht, hochelastisch, nicht auftragend, leicht waschbar und vorteilhaft im Preis.** 1936

Erhältlich mit ELVEKLA-Klammer in Cellophanpackung in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Musterabschnitte und Bezugsquellennachweis durch die Hersteller:

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.

Auch das

ist Kollegialität, wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inserieren empfehlen und unsere Inserenten berücksichtigen.

Vermischtes.

Kommission zur Bekämpfung der Krisenfolgen für die berufstätige Frau. Die vom Bund Schweizerischer Frauenvereine und vom Schweizerischen Verband für Frauenstimmrecht eingesetzte Kommission zur Bekämpfung der Krisenfolgen für die berufstätige Frau hat soeben eine Chronik „Zur Frage des sogenannten Doppelverdienertums in den öffentlichen Verwaltungen des Bundes und der Kantone" zusammengestellt, die das Interesse weiter Kreise beanspruchen kann. Es handelt sich um eine Fortsetzung der kurzen Chronik, welche im „Referentenführer"* dieser Kommission enthalten ist. Die neue Sammlung, die sich über nahezu zwei Jahre erstreckt (Juni 1934 bis Mai 1936) gibt ein eindrückliches Bild der Angriffe auf die Frauenarbeit im Bund und in neun Kantonen, ein Bild aber auch der Art und Weise, wie sich die Frauen zur Wehr zu setzen wußten. Das zirka 30 Seiten starke Dokument, das in der Hauptsache auf wörtlich zitierten Pressemeldungen beruht und dadurch besonders anschaulich wirkt, kann zum Preise von 80 Rp. pro Stück zuzüglich Porto bei der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe, Schanzengraben 29, Zürich 2, bezogen werden. Es sei allen Interessenten, besonders allen Freunden der Frauensache zur Anschaffung empfohlen.

* Der „Referentenführer" zum Thema „Frauenarbeit und sogenanntes Doppelverdienertum in der Krisenzeit" kann ebenfalls zum Preise von 80 Rp., zuzüglich Porto, bei der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe bezogen werden.

Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim . . . . Fr. 1.50
Galactina-Reisschleim . . . . . Fr. 1.50
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

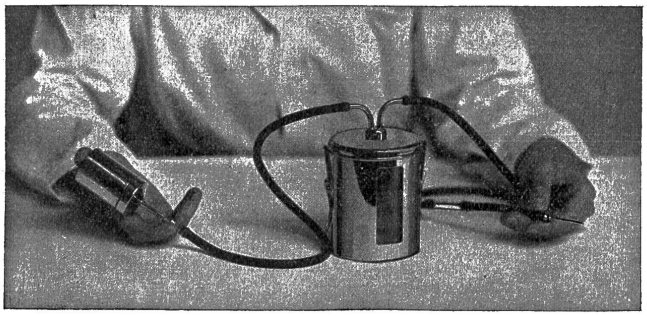
Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahruug von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

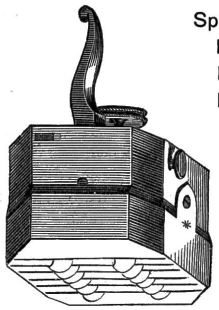
Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.–
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.–
(durch Rückvergütung billiger)

Im Frühling und Sommer aufpassen mit der Milch

Neues Aderlassgerät „Hirudo"
nach Geheimrat Dr. Unger, München



Einfachste Handhabung durch Punktion der Vene.
Eine Luftembolie kann nicht entstehen.
Messbarkeit der Blutmenge.
Blutentzug unsichtbar, dadurch Vermeidung irgendwelcher seelischer Aufregung für den Patienten.
Durch dieses Aderlassgerät wird die Ausführung des Aderlasses sehr erleichtert.



Sp. B. 10500½ Aderlassgerät „Hirudo", komplett in Kartonetui, mit 1,8 mm V 2 A Kruppstahlnadel, innen poliert, 300 gr. Inhalt . . . . . Fr. 35.—

Schröpfschnäpper
Schröpfgläser

Sanitätsgeschäft Hausmann
St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz
1195

WORINGER

WOLLTEN WIR HIER . . . .
alle Dankschreiben von Hebammen und Müttern publizieren, die über BERNA geschrieben wurden, wäre in einem ganzen Jahrgang dieser Zeitschrift nicht Raum genug, sie zu fassen. Und was in denselben immer wieder steht: gesund und munter — frühes Gehen — prächtiges Zahnen . . . . .

Berna
SÄUGLINGSNAHRUNG

Zeugnis.
Gerne bezeugen wir, dass unsere im November 1935 geborenen Drillinge mangels Muttermilch und nach Versagen anderer bekannter Nährmittel schon seit dem 5. Lebenstage und heute nach 4 Monaten ausschliesslich mit FISCOSIN ernährt werden. Die Kleinen gedeihen prächtig bei der FISCOSIN-Nahrung.
sig. *Otto Volkart.*
sig. *Frau Volkart-Beereuter.*

Alleinfabrikanten der Fünfkorn-Säuglingsnahrung FISCOSIN:
1939 **FISCHLER & Co., BERN 14**
(Depots mit Alleinverkaufsrecht sind noch zu vergeben)

Mir geht's gut,
ich bekomme Auras Kindermehl!

Auras Mehl ist ein vollkommenes Nahrungsmittel, fördert Blutbildung und Knochenbau.
Auras Mehl besitzt einen derart hohen Nährwert, um bei Milchschorf und Verdauungsstörungen auch ohne Milch verabreicht werden zu können.
Auras Mehl wird erfolgreich in Kinderspitälern und Säuglingsheimen verwendet.
Auras Mehl, ein Schweizerprodukt, kostet Fr. 1.50 die Büchse.
Auras Mehl ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Fabrikant: G. Auras, Lausanne.
1942

zur behandlung der brüste im wochenbett 1916
verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!**
Topf mit sterilem salbenstäbchen **fr. 3.50** in allen apotheken oder durch den fabrikanten
Dr. B. Studer, apotheker, **Bern**

Brustsalbe „Debes"

Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder,** ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1910

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**